

nen, im Hauptratssaal zu beantragen, man sollte sich an den Staatschef wenden, damit dieser von dem ihm zustehenden Recht der Regierungsbildung Gebrauch mache.

Später soll angeblich ein Blatt für das weitere gemeinsame Vorgehen, bis zur Verabschiedung der gegenwärtigen Krise und Unterstüzung der Regierung, festgelegt werden sein, der aus einer Verständigung der Linken mit den Deutschen und Juden hervorgegangen sein soll.

Die Schaffung dieses Blokes, der übrigens bereits bei den letzten Abstimmungen stand, ist bekanntlich noch nicht entscheidend, da er zusammen nur 210 Stimmen zählt, wogegen die Mehrheit erst bei 215 Stimmen erreicht ist.

Die Ermordung des Marshalls Wilson.

Die Ermordung des englischen Feldmarschalls ist ein sehr ernstes Ereignis. Es ist kaum anzunehmen, daß es sich möglicherweise um einen Mord handelt, wie Griffith noch annehmen möchte, sondern alle Zeichen sprechen dafür, daß die Mordtat politischen Motiven entsprungen ist. Die Tat erregt schon dadurch großes Aufsehen, daß die Mörderhand sich an einen Mann wagte, der während des Krieges an prominenten Stellen die militärischen Interessen Englands wahrgenommen hat: Sir Henry Wilson war der Vertreter Englands im Obersten Kriegsrat in Versailles und erhielt später den General Robertson als Chef des Generalstabes. Ins richtige Licht tritt das Verbrechen aber erst, wenn man sich über die Persönlichkeit des Ermordeten im klaren ist. Wilson gehörte zu der über alle Länder verbreiteten Klasse der politisierten Generalen. Nach seinem Rücktritt vom Posten des Generalstabchefs im Februar d. J. ließ Wilson sich ins Unterhaus wählen, und er hat in der Folge von der Freiheit des Abgeordneten, insbesondere außerhalb des Parlaments, reichlich Gebrauch gemacht. Wilson war ein abgesagter Feind des irischen Friedensvertrags. Er dachte so sehr militärisch, daß er den Frieden in Irland nicht anders als mit Waffengewalt wiederherstellen zu können meinte. Er war aber nicht so tief vom Geist militärischer Unterordnung durchdrungen, daß er sich mit der durch den Friedensvertrag angebahnten Entwicklung abgesondert und sich loyal hinter die englische Regierung gestellt hätte. Im Gegenteil, er billigte in aller Offenheit durch einen Brief an den Premierminister von Ulster die Politik der englischen Regierung so deutlich, wie es nur eben möglich ist.

Der Feind der irischen Nation und Frondeur gegen die offizielle Politik ist tot. Die Rückwirkung der Mordtat wird wohl nicht ausbleiben. Es wird jetzt wieder Böses auf die Mühle der Unversöhnlichen gelegt, die die entschlossene Friedenspolitik der jüngsten dreiweltigen Jahre mit nicht geringerer Entschlossenheit bekämpfen. Die Brücke von Belfast nach Dublin wird jetzt noch viel schwerer zu bauen sein.

London, 24. Juni. Die Mörder Wilsons Comelly und O'Brien sind dem Gericht übergeben worden. Die Polizei ist in den Besitz eines Schreibens gelangt, das den Plan zu einer Verschwörung gegen einige hervorragende Persönlichkeiten enthält. Aus diesem Grunde hat die Polizei die umfangreichsten Vorsichtsmaßregeln ergriffen, um das Leben einiger Minister und einiger anderer hervorragender Persönlichkeiten zu schützen.

Paris, 22. Juni. (T. U.) Die Beisetzung des Marshalls Wilson findet morgen in der St. Paulskirche statt. Die französische Regierung wird sich bei den Trauerfeierlichkeiten durch Marshall Foch vertreten lassen, der in sehr engen freundschaftlichen Beziehungen zu Wilson gestanden hat. 40.000 Mann der Londoner Garnison werden dem Leichenzug das Ehrengeleit geben. Bisher haben 27 Staaten ihre Teilnahme am Trauerzug angemeldet.

Leedsfield, 26. Juni. (T. U.) Die Beisetzung des Marshalls Wilson findet morgen in der St. Paulskirche statt. Die französische Regierung wird sich bei den Trauerfeierlichkeiten durch Marshall Foch vertreten lassen, der in sehr engen freundschaftlichen Beziehungen zu Wilson gestanden hat. 40.000 Mann der Londoner Garnison werden dem Leichenzug das Ehrengeleit geben. Bisher haben 27 Staaten ihre Teilnahme am Trauerzug angemeldet.

Budapest, 24. Juni. (A. W.) Hier wurde ein neues Kabinett, mit dem Ministerpräsidenten Agoston Gaal an der Spitze gebildet.

Niedrigungsreform in Italien?

Rom, 24. Juni. (T. U.) Der Parlamentsausschuss für auswärtige Fragen hat einen Antrag angenommen, wonach das Recht der Kriegserklärung und des Friedensschlusses von der Krone auf das Parlament übertragen wird.

Keine Todesstrafe für die Sozialrevolutionäre.

Eine Forderung der Amsterdamer und Wiener Internationale.

Raun, 25. Juni. (T. U.) Die Delegierten der zwei Internationale, der Amsterdamer und Wiener, haben in Berlin eine Konferenz abgehalten, in der beschlossen wurde, von der Sowjetregierung zu verlangen, daß den Sozialrevolutionären gegenüber die Todesstrafe nicht zur Anwendung gelange.

Die Tagung der Verfassunggebenden Synode der evangelisch-lutherischen Kirche in Polen.

Bericht unseres nach Warschau entsandten Sonderberichterstatters (2. Sitzungstag)

Kurz nach 10 Uhr beginnen sich die Synoden in der Kirche zu versammeln. Die ersten Reihen im ersten Stock werden von Pressvertretern und vom Publikum eingenommen. Der Eintritt ist nur gegen namentliche Eintrittskarten gestattet. Die Lodzer Gruppe hatte mit ihren Gesinnungsgenossen vor Beginn der Sitzung eine Beratung im Konfirmandensaal abgehalten und nimmt nun wieder die Plätze auf der Rechten ein. Diese Gruppe besteht vorwiegend aus weltlichen Synodalen, d. h. den gewählten Vertretern der Gemeinden, sowie etwa 12 Pastoren. Die andere Gruppe dagegen sieht sich in erster Linie aus Personen zusammen, die der Synode auf Grund des Gesetzes Bobek von Amts wegen angehören, wie den Mitgliedern des Konsistoriums, den Professoren der theologischen Fakultät, den polnisch gesinnten Pastoren, sowie den gewählten Laienvertretern aus Warschau, Wilna und dem Teschener Schlesien. Auch die gewählten Vertreter Woihniens unter der Führung ihres Pastors Kristen sowie der Tomaschower Vertreter haben sich dieser Gruppe angeschlossen. Im Gegensatz zu der Anordnung des Generalsuperintendenten, daß jeder Laie sich neben seinem Pastor setzen soll, war also die Gruppierung der Synodalen nach der Gesinnungsrichtung erfolgt.

Um 10.30 wird die Sitzung eröffnet und von Herrn Pastor Dietrich mit einem Gebet eingeleitet. Gen. Sup. Bursche erklärt, daß das Protokoll der gestrigen Sitzung nur in deutscher Sprache vorliege, da die beiden Herren, die das polnische Protokoll führen sollten, von ihrem Amt zurückgetreten seien. An ihre Stelle werden zwei andere Synodalen gewählt. Pastor Bierschenk verliest das Protokoll in deutscher Sprache.

Syn. Utta weist darauf hin, daß das Protokoll lückenhaft sei. Unter anderem verlangt er, daß die gestern abgegebenen Proteste wörtlich in das Protokoll aufgenommen, nicht aber als Anhang beigelegt werden sollen. Zum Protokoll ergreifen noch das Wort die Herren: Schiffer, Renczlerski, Glas, Löffler, Ullrich, Spickermann. Von den meisten Rednern wird das Protokoll beanstanden. Von einigen wird darauf hingewiesen, daß es nicht angenommen werden könne, da es nur in deutscher Sprache vorliege. Darauf erklärt Gen. Sup. Bursche, daß im innerkirchlichen Verkehr beide Sprachen gleichberechtigt seien. Man einigt sich schließlich dahin, daß das Protokoll in beiden Sprachen zusammen zur Annahme gelangen sollen.

Pastor Gloeckl beantragt die Absendung von Begrüßungssteigern an den Staatschef und an den Sejm. Der Inhalt der Depeschen wird einstimmig angenommen. Syn. Utta: Mit dem größten Bedauern muß ich feststellen, daß gestern zum Schlus der Sitzung von zwei Herren Reden gehalten wurden, die uns auf das tiefste empört haben. Die Reden sind von allen deutschen Synodalen als schwere Beleidigung aufgefaßt worden. (Hier wird der Redner vom Gen. Sup. Bursche unterbrochen. Die Deutschen protestieren dagegen und verlangen, daß Synodaler Utta weiterreden soll. Auch die Gegenseite lärmst und verlangt, daß Synodaler Utta die Rednertribüne verlassen soll. Herr Utta bleibt auf seinem Platz. Der Lärm dauert an. Pastor Michelis nähert sich dem Redner und versucht, auf ihn einzureden. Herr Utta wendet ihm energisch den Rücken und ruft ihm kurz zu: „Nis rozma-wiam z Panem.“ Pastor Michelis geht unter allgemeinem Gelächter beschämmt ab.)

Syn. Major Ullrich: Wir haben gestern den Beschluß gefaßt, gegenseitige Anfeindungen zu unterlassen. Der Beschluß ist einstimmig gefaßt worden, nun aber beginnt die Lodzer Gruppe wieder diese Dinge aufzurufen.

Syn. Utta: Der gestrige Beschluß ist nicht von uns gebrochen worden, da er vor den Reden der Herren Glas und Ullrich zustande kam. Dennoch verzichte ich des Friedens willen auf jede weitere Behandlung dieser Angelegenheit und bitte mir nur zu gestalten, eine Erklärung zu verlesen. (Die Gegenseite protestiert heftig dagegen). Major Ullrich stellt den Antrag, den gestrigen Beschluß aufrechtzuerhalten und zur Beratung über die Geschenktwürfe zu schreiten.

Gen. Sup. Bursche läßt die ums Wort bitten den Redner der Lodzer Gruppe nicht zu Worte kommen und ordnet eine Abstimmung über den Antrag des Major Ullrich durch Aufstehen von den Sigen an. Die Abstimmung ergibt eine Mehrheit für den Antrag. Es entsteht großer Lärm. Der Vorsitzende läutet unaufhörlich. Der Lärm wird immer größer. Die Synodalen verlassen auf beiden Seiten ihre Plätze und bilden in der Mitte des Saales erregt gestikulierende und redende Gruppen. Der Lärm dauert einige Minuten an. Der Vorsitzende ist nicht imstande, die Rufe herzustellen. Syn. Machleid übernimmt den Vorsitz und beraumt eine Unterbrechung von 20 Minuten an. Die Lodzer Gruppe zieht sich mit ihren Gesinnungsgenossen zu einer Beratung nach dem Konfirmandensaal zurück, während die anderen in der Kirche bleiben.

Um 12.40 nahmen die Beratungen ihren Fortgang, nachdem die Lodzer Gruppe einige Ausdrücke in der Protesterklärung geändert und sie dem Präsidium eingereicht hatte.

Syn. Machleid: Wir müssen uns an par-

lamentarische Grundsätze halten. Ich unterstütze daher den Vorschlag des Herrn Spickermann, wonach sämtliche Erklärungen zuerst dem Präsidium eingereicht werden müssen. Das Präsidium muß zuerst davon Kenntnis nehmen, da es ja auch eul. Aenderungen vornehmen kann.

Syn. Spickermann: Das die Erklärungen zuerst dem Präsidium vorgelegt werden müssen, ist parlamentarisch richtig. Der Wortlaut darf jedoch nicht geändert werden. Dem Präsidium steht aber das Recht zu, die Unterzeichneten nach Verlesung der Erklärung zur Ordnung zu rufen. Hätte das Präsidium von seinem Recht Gebrauch gemacht und gestern den Herrn Major Ullrich wegen seiner beleidigenden Rede zur Ordnung gerufen, so wäre der heutige Zwischenfall vermieden worden.

Gen. Sup. Bursche: Ich protestiere dagegen, daß die Schulden dem Präsidium zugeschoben wird. Während der Rede des Majors Ullrich ist kein beleidigender Ausdruck gefallen.

Syn. Utta erhebt dagegen Einspruch und stellt die Frage, ob dies vom Präsidium in seiner Gesamtheit festgestellt wurde oder aber nur die Meinung des Vorsitzenden sei.

Gen. Sup. Bursche: Diese Feststellung ist nicht vom gesamten Präsidium erfolgt. Es ist dies auch nicht nötig.

Syn. Renczlerski macht der Lodzer Gruppe den Vorwurf, daß sie eine tendenziöse Obstruktion bestrebe. (Proteste und Zwischenrufe bei den Deutschen.)

Syn. Utta: Ich fühle mich beleidigt durch diesen Ausdruck.

Gen. Sup. Bursche: Der Ausdruck „Obstruktion“ ist nicht beleidigend. Schließen wir damit diese Debatte. Ich erteile dem Vizevorsitzenden Pastor Dietrich das Wort zur Verlesung der Erklärung der Lodzer Gruppe.

Pastor Dietrich: Die Erklärung ist von etwa 98 Synodalen unterzeichnet. Ich verlese sie zuerst in deutscher Sprache (Anm. der Schriftleitung: Den Wortlaut der Erklärung brachten wir bereits in Nr. 144 unseres Blattes). Gegen die Verlesung der Erklärung in deutscher Sprache wird von der polnischen Gruppe Einspruch erhoben.

Lokales.

Lodz, den 27. Juni 1922.

Registrierung der Offiziere.

Das Generalkommando Lodz bittet uns um Aufnahme nachstehender Verordnung:

Verfügung des Kriegsministers in Angelegenheit der Registrierung aller Militärpersonen polnischer Staatsangehörigkeit, die einen Offiziersrang besitzen oder einen Rang, der diesem gleich ist.

Artikel 1.

Auf Grund des Sejmbeschlusses vom 17. Juni 1919 „Über die Registrierung der Offiziere“ und des Artikels 107 der vorläufigen Verordnungen „Über die allgemeine Heeresdienstpflicht“ (Dz. Praw. Kr. Pol. Nr. 13, 18, pkt 28) fordere ich alle polnischen Staatsbürger, die einen Offiziersrang besitzen, oder einen Rang, der diesem gleich ist, ohne Rücksicht darauf, ob sie ihn in einem fremden Heer, in polnischen Militärformationen oder auch im polnischen Heer erworben haben, zur Registrierung auf.

Artikel 2.

Die Pflicht zur Registrierung betrifft die im Artikel 1 genannten Offiziere, die in einem Alter bis zu 60 Jahren stehen, wobei siegerigen, die im laufenden Jahre das 60. Lebensjahr vollendet haben beginn zu dem 31. Dezember des laufenden Jahres vollenden werden, verpflichtet sind, sich registrieren zu lassen. Eine Ausnahme bilden diejenigen Offiziere, die im aktiven Dienst stehen oder sich im Ruhestand befinden.

Artikel 3.

Die Personen, die bei der Registrierung unterliegen, haben sich beim Kreisergänzungskommando (P. K. U.) zu melden, in dessen Amtesbereich sie wohnen. Das P. K. U. wird die Registrierung vom 1. 7. bis zum 31. 7. 1922 vornehmen.

Artikel 4.

Die zur Registrierung erscheinenden Offiziere oder Ranggleiche, haben sich mit folgenden Urkunden anzupreisen:

I. Die Offiziere, deren Aufnahme ins polnische Heer im Amtsblatt des Kriegsministeriums (Dz. Rozk. Kom. Wojsk. Dz. Rozk. Dz. Rozk. Wojsk. Dz. Pers.) veröffentlicht wurde und die im polnischen Heer dienen, haben bei der Registrierung vorzuzeigen: Die Entlassungspapiere den Schein über vorläufige freitl. Verlautbarung, ausgefüllt im Sinne des § 139 des Demobilisierungsgesetzes, Minister Nr. 9, oder die vorläufige Entlassung zur Reserve, ausgefüllt im Sinne der im Dz. Pers. 37, 21, im Dz. Pers. Nr. 121 und Dz. Pers. Nr. 9, 22 veröffentlichten Befehle oder auch irgend eine andere Entlassungsurkunde aus dem Heer.

II. Offiziere, deren Aufnahme in das polnische Heer im Dz. Urz. M. S. Wojsk. Dz. Rozk. Kom. Wojsk. Dz. Rozk. Dz. Rozk. Wojsk. und im Dz. Pers. bekanntgegeben worden ist, im polnischen Heer aber nicht gedient haben, sind verpflichtet vorzuweisen: die Zurückstellungs-karte, sofern sie diese nicht besitzen, haben sie sich auf eine sich darauf beziehende Nummer eines der genannten Amtsblätter des Kriegsministeriums,

Dr. med. H. Roschaner

zurückgekehrt. Hart- und Geschlechtsanzüge. — Dzielnastraße 9, von 8-10.30 Uhr und von 4-8 Uhr abends. 2687

Jeder soll's wissen!

dass man bei Schmeichel & Rosner, Lodz, Petrikauer Strasse 100 und Filiale 160, am günstigsten einkauft
Kreton-Kleider 5.000 4.500
Etamin-Kleider 8.000 11.200
Cheviot-Röcke 3.000 2.764

Cover-coat-Mäntel 26.000 22.000

auf Grund dessen sie ins polnische Heer aufgenommen werden sind, zu berufen.

III. Offiziere, deren Aufnahme in das polnische Heer im Amtsblatt des Kriegsministeriums (Dz. Rozk. Kom. Wojsk. Dz. Rozk. Wojak. und Dz. Pers.) nicht veröffentlicht wurde, sind ohne Rücksicht darauf, ob sie im polnischen Heer gedient haben oder nicht, verpflichtet vorzulegen:

Die Offiziere des russischen Heeres: a) das Originalformular (postushnoj spisok) des früheren russischen Heeres ausgestellt vor dem 1. 11. 1919. Beim Fehlen der Originale oder beglaubigten Abschriften davon; oder amtlich geprägte Abschriften aus dem Militärordnungsblatt; eine Identitätskarte, Befehle des Generalgouverneurs, Regimentsbefehle und endlich Offizierslegitimationen.

Bei Fehlen von Originale oder beglaubigten Abschriften ist, wie unter III a) zu verfahren.

Offiziere des deutschen Heeres: Originale der Beförderungsbefehle des österreichischen Kriegsministeriums, bzw. amtlich bestätigten Abschriften davon; oder amtlich geprägte Abschriften aus dem Militärordnungsblatt oder Soldbuch und endlich die Offizierslegitimation.

Bei Fehlen von Originale oder beglaubigten Abschriften ist wie unter III a) zu verfahren.

Offiziere der früheren polnischen Formationen: Originale der Beförderungsbefehle des früheren Kriegsministers oder durch amtlich beglaubigte Abschriften aus dem Militärordnungsblatt oder Soldbuch und endlich die Offizierslegitimation.

Bei Fehlen von Originale oder beglaubigten Abschriften ist wie unter III a) zu verfahren.

Offiziere der polnischen Heeres: a) Stand und Gang des Dienstes mit genauen Daten der Veränderungen und Beförderungen, beglaubigt durch 2 Stabsoffiziere des polnischen Heeres, die im aktiven Dienst stehen (Rozk. Oddz. V. Szt. Gen. Nr. 7700 Og. Org. :)

b) Bezeugnis über den Bildungsgrad:

IV. Unabhängig von den geforderten Dokumenten der einzelnen Gruppen müssen alle Offiziere, deren Aufnahme ins polnische Heer nicht im Dz. Urz. des Kriegsministeriums veröffentlicht wurde, ohne Rücksicht darauf, ob sie im polnischen Heer gewesen oder nicht, noch vorlegen:

a) einen geschriebenen Lebenslauf (curriculum vitae) mit besonderer Verlautbarung der Zeit von dem politischen Umschlag bis zur Zeit der Registrierung. (Für alle Offiziere des früheren russischen Heeres, Verlautbarung der Zeit nach der Revolution bis zur Registrierung.

b) eine Bezeugung der politischen Behörden oder Selbstverwaltungen des Woiwods über den Ruf und die Führung des sich Registrierenden. Darin muß angegeben sein, ob die bestimmte Person gerichtlich bestraft wurde.

c) eine genau ausgefüllte Qualifikationskarte (der Vorschrift des Kom. Werftl. gemäß).

V. Offiziere, welche im Heere überhaupt nicht gedient haben und deren Aufnahme in das polnische Heer in einem der Amtsblätter des Kriegsministeriums nicht bekanntgegeben wurde, müssen als Ge-meine angesehen und in die Goldenebücher der Gemeinden eingetragen werden.

VI. Offiziere, die superarbit

Die Geschäftszzeit der Bäder. Der neue Polizeikommandant der Stadt Lódz, Herr Roszkowski, macht durch unsere Vermittelung bekannt, daß auf Grund des Art. 11 des Gesetzes vom 18. Dezember 1919 alle Bäder an Sonn- und Feiertagen völlig geschlossen sein müssen, mit Ausnahme der Milch- und Blumengeschäfte, die an diesen Tagen bis 10 Uhr morgens geöffnet sein dürfen. Zuwidderhandeln wird zur Verantwortung gezogen.

Personelles. Wie wir erfahren, wurde der bisherige Präsident des Lództer Bezirksgerichts, Herr Augustowicz, zum Direktor des Departements für Gefängniswesen beim Justizministerium berufen.

Judenfeindliche Ausschreitungen. In den letzten Tagen kam es im Sienkiewicz-Park des östlichen zu Ausschreitungen gegen Juden. Polizei mußte eingreifen und die Ordnung wieder herstellen.

bip.

Schulgottesdienst. Uns wird geschrieben: Am Mittwoch, den 28. Juni, findet vorm. 10 Uhr Schulgottesdienst statt, zu welchem sämtliche Schulen freundlich eingeladen werden. Die Gesangbücher sind unbedingt mitzubringen.

Pastor J. Dietrich.

*
Wir erhalten nachstehende Zuschrift: Anlässlich des Schulschlusses findet am Mittwoch, d. 28. Juni, um 10 Uhr früh in der Evangelisch-lutherischen Gottesdienst für die Elementarschulen statt.

R. Gundlach, Pastor.

Eine Tagung der polnischen Heeresorganisation (P. O. W.) findet ab heute in Warschau statt.

Todesfall. Wiederum hat der Tod in unsrer Reihen eine Lücke gerissen. Am 25. d. M. um 3 Uhr nachts verschied völlig unerwartet der in allen Kreisen von Lódz bekannte und geachtete Schneidermeister Adolf Kehler. Herr Kehler wurde am 9. Dezember 1860 in Nowosolna geboren. Nach seinem Austritt aus dem Heere legte er in Lódz ein Schneideratelier an. Durch seine Fachkenntnisse, Solidität und Pünktlichkeit im Geschäftsvorlehr gewann er sich bald einen großen Kundenkreis. Als Mensch zeichnete der Verstorbene sich durch hohe Herzensgüte aus. Niemals drängte er sich vor, stets aber war er bereit, durch Rat und Tat zu helfen. Er suchte nicht nach seinem eigenen Vorteil, sondern war stets um das Wohl der anderen bestrebt.

Der Verewigte nahm an den Arbeiten der Schneidermeisterinnung regen Anteil. Viele Jahre hindurch bekleidete er das Amt eines Beiratsmeisters. Gern hörte man die Meinung dieses ernsten und ruhigen Mannes und war auch bestrebt, seinen Rat zu befolgen. Herr Kehler vertrat seine deutsche Abstammung niemals und war stolz drauf. Er war einer der ersten Männer gewesen, die die Notwendigkeit der Gründung der "Lództer Freie Presse" erkannten. Unser Verlag verdankt dem Verstorbenen sehr viel.

An seiner Bahre trauern seine Sattin, mit der er 30 Jahre lang in glücklicher Ehe gelebt hat, auch ein großer Verwandten- und Bekanntenkreis. Ehre seinem Andenken!

Stadtverordnetenversammlung. Heute, um 6 Uhr abends, findet im Sitzungssaal, Pomorskastraße 16, eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung statt.

Die Missionarka. In der letzten Sonnabendziehung fiel der Gewinn von einer Million Mark auf die Nr. 4775 295, die von der Postsparkasse in Warschau verkauft worden ist.

Schweizer Journalisten in Lódz. Wie wir erfahren, treffen am Mittwoch, um 8 Uhr morgens, Schweizer Journalisten in Lódz ein. Die

Schweizer, die von Vertretern des Postministeriums begleitet werden, besuchen verschiedene Städte Polens.

Der Verfall der Moral. Der in der Legierownia Str. 15 wohnhafte Motel Szepiowicz beging an der in demselben Hause wohnhaften 10-jährigen G. Ch. eine unsittliche Handlung. Szepiowicz wurde in das Gefängnis eingeliefert.

bip.

Feinde der Saniertheit. Luba Lubieck, Buliwnica 14, sowie Herzog Arczeliowicz, Dolna 10, versuchten in der Badeanstalt in der Zachodnia 38 die Besucher durch Gewalt am Baden zu hindern. Polizei mußte die Ordnung wieder herstellen.

Marktüberfälle. An der Ecke der Warszawska- und Napierowskiegostr. wurde Jan Wybora von Unbekannten überfallen. Sie schlugen ihn und raubten ihm 18.000 M. — In die Wohnung des Bernard Kalludowicz, Przemyslana 67, drang während dessen Abwesenheit ein unbekannter Mann ein, der von dem im Zimmer weilenden 14-jährigen Mädchen die Herausgabe des Geldes forderte.

Als das Mädchen zu schreien anfing, versetzte der Unbekannte ihm einen Schlag ins Gesicht und flüchtete.

Tragisches Ende eines Festes. Während eines Gartenevents in Helenowice am Sonntag brach unter den Gästen ein Streit aus, der in eine Schlägerei ausartete. Ein gewisser Kowalewski erhielt dabei einen Bajonettschlag ins Herz, dem er nach einigen Minuten erlag. Der Mörder konnte bisher nicht festgestellt werden.

bip.

Bermischt. Der 16-jährige Jan Miltuski, wohnhaft in der Aleksandrowska 46, verlor die Elternwohnung und ist bisher noch nicht zurückgekehrt. — Ferner ist die 24-jährige Helena Winckla abhanden gekommen.

Selbstmordversuch. Karol Kaniecki, Wodny Rynek 8, verlor sich mit Salzfäuse zu vergiften.

Der Lebensmüde wurde nach dem Spital in der Dziewulowskastraße gebracht. — Die in der Zielonastraße 48 wohnhafte Eila Ajner trank Gift, um sich das Leben zu nehmen.

bip.

Spenden.

Ans ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir dem Spender im Namen der Bedachtnahme herzlich danken.

Für die Wölfe. Deutschen: von Herrn Oskar Rydiger 1000 M. Mit dem bisherigen 4865 810 M. 3 Kbl. und 164 Päckle.

Kunst und Wissen.

Konzert von Ada Sari.

Auch die Nerven des ausdauerndsten Musikfreundes müssen einmal ausspannen, und es istweise, wenn man die Konzertaison mit Anfang Mai enden läßt. Die warmen Sommermonate sind für den ernsten Musikgenuss kein begünstigendes Moment und kein Wunder, denn auch, daß das Konzert von Ada Sari nur eine geringe Zuhörerschar herbeilockte.

Wer aber den Besuch wagte, kam sicherlich auf seine Rechnung. Denn kurz gesagt, Fräulein Sari ist eine ausgezeichnete Sängerin. — Ich bin kein Freund des Koloratursanges, zumal auf dem Konzertpodium, muß aber gestehen, daß die Darbietungen von Fr. Sari einen vollen ästhetischen Genuss gewähren. Ihre Stimme ist hell, frei und wohlklingend, der Gefang von einer idealen Atemführung und imponierenden Intonationseinheit. Und was die spezielle Koloraturtechnik betrifft, wie z. B. die Läufe, Staccati, Arpeggiaturen, Triller, Vorschläge, so ist deren Ausführung ebenso brillant wie exakt. Schon die unverfehlige Wiedergabe der berühmten Arie aus dem "Barbier von Seville" konnte einen jeden überzeugen, daß wir es hier mit

einer wahren Meisterin zu tun haben, so daß wir Fr. Sari gelöst den bedeutendsten Koloratursängerinnen an die Seite stellen können. Auch die "Variationen" von Mozart waren eine Meisterleistung. Eines muß aber gesagt werden, das Bel canto der Sängerin weist empfindliche Defekte auf, so das starke Flackern der Stimme in der Kanilene, wodurch der Genuss ein wenig getrübt wird. Es ist dies eine häufige Erscheinung bei Koloratursängerinnen, ich glaube aber, daß bei ernstem Studium dieser Mangel behoben werden könnte.

Ich hoffe, daß wir der ausgezeichneten Künstlerin in der nächsten Saison wieder begegnen werden. Sie soll uns willkommen sein.

In Herrn Theodor Rydler fand die Sängerin einen sicherer und feinfühligen Begleiter.

Dr. D. Ch.

Vereine u. Versammlungen.

Der Touring-Club veranstaltet am Donnerstag, den 29. d. M., die erste Fußwanderung nach Legnawitz und Krywie. Im übrigen verweisen wir auf die Anzeige in unserer heutigen Nummer.

Geir Arbeitsversammlung. Im Lokale der Arbeitskommision der Berufsverbände fand eine Versammlung der Angestellten in der Lebensmittelindustrie statt, auf der verschiedene Fragen, wie Arbeitsverhältnisse, Arbeitslosigkeit und Urlaub, besprochen wurde. Nach langer Aussprache wurde die Verwaltung beauftragt, Schritte zur Regelung der Lohnsätze für die Bäckereiangestellten nach den in der Textilindustrie bestehenden Sätzen zu ergreifen. Was die Arbeitslosigkeit anbelangt, so wie Herr Komorowski darauf hin, daß die Arbeitgeber nicht organisierte anstellen und auf diese Weise die Löhne drücken. Hierauf protestierte die Versammlung gegen das Zusatzgesetz des Arbeitsministers, nach welchem dem Unternehmer und dessen Familienangehörigen gestattet ist, nichts zu arbeiten. Durch dieses Gesetz wird eine Kontrolle unmöglich gemacht und man könne niemals feststellen, ob außer den Familienangehörigen nicht noch andere Arbeiter beschäftigt sind. In dieser Angelegenheit wurde be schlossen, sich an die Arbeitervertreter im Sejm mit der Bitte zu wenden, gegen dieses Gesetz zu protestieren.

bip.

Geir Arbeitsversammlung. Im Lokale der Arbeitskommision der Berufsverbände fand eine Versammlung der Angestellten in der Lebensmittelindustrie statt, auf der verschiedene Fragen, wie Arbeitsverhältnisse, Arbeitslosigkeit und Urlaub, besprochen wurde. Nach langer Aussprache wurde die Verwaltung beauftragt, Schritte zur Regelung der Lohnsätze für die Bäckereiangestellten nach den in der Textilindustrie bestehenden Sätzen zu ergreifen. Was die Arbeitslosigkeit anbelangt, so wie Herr Komorowski darauf hin, daß die Arbeitgeber nicht organisierte anstellen und auf diese Weise die Löhne drücken. Hierauf protestierte die Versammlung gegen das Zusatzgesetz des Arbeitsministers, nach welchem dem Unternehmer und dessen Familienangehörigen gestattet ist, nichts zu arbeiten. Durch dieses Gesetz wird eine Kontrolle unmöglich gemacht und man könne niemals feststellen, ob außer den Familienangehörigen nicht noch andere Arbeiter beschäftigt sind. In dieser Angelegenheit wurde be schlossen, sich an die Arbeitervertreter im Sejm mit der Bitte zu wenden, gegen dieses Gesetz zu protestieren.

bip.

Aus dem Reiche.

Alexandrow. Schauturnfest. Begünstigt vom herrlichsten Sommerwetter fand am Sonntag das vom Alexandrower Turnverein alljährlich veranstaltete Schauturnfest unter Beteiligung mehrerer Turnvereine aus der Nachbarschaft statt. Um zwei Uhr nachmittags erfolgte vom Hofe des Vereinshauses aus unter den Klängen eines Marsches der örtlichen Feuerwehrkapelle der Ausmarsch nach dem Schützenhausgarten. Unterwegs wurden die sich uden Jünger Zahns von einer zahlreichen Volksmenge jubelnd begrüßt, wobei so mancher Turner durch ein gutgezieltes Blumenstraußchen aus jarter Mädchenschand erfreut wurde. Auf dem Festplatz wurde den Teilnehmern vom Vorsitzenden des festgebenden Vereins Herrn Bruno Hirsch begrüßt, worauf dann im Namen der Generalverwaltung Herr Cäsar Mäder das Wort zu einer Ansprache ergriff. Unter der Leitung des Turnwirks Herrn Girst Gendzior marschierte sodann zunächst die Jugendabteilung des festgebenden Vereins zu den Übungen auf, wobei die schönen plastischen Stellungen auf die Zuschauer sehr gewirkt. Es folgten die Fahnenübungen der Mädchensabteilung unter der Leitung des Herrn Adolf Gendzior, die Freisäulen der Jünglingsabteilung unter Leitung des Herrn Oskar Habram und die Übungen der aktiven Turner, alles Mitglieder des festgebenden Vereins. Die Übungen machten

den Ausführenden und ihren Leitern alle Ehre. Die Glanznummer des Festes bot das Kürturnen aller am Fest beteiligten Vereine, wobei die Zuschauer durch die trefflichen Leistungen verschiedener Turner in Staunen versetzt wurden.

Ein schönes Bild boten abends die vom Aleksandrower Turnverein bei bengalischer Beleuchtung gesetzten Pyramiden. Besonders zahlreich nahmen die Mitglieder des Turnvereins "Eiche" aus Lódz am Fest teil. Die Gesangabteilung dieses Vereins hob durch unter der Leitung ihres Dirigenten, des Lehrers Herrn Bodzinski, gesungene deutsche Lieder die Feststimmung.

Den Schluß bildete ein Tanzkränzchen, das bis in die späten Abendstunden hinein wähnte und bei welchem sich die Turner auch als glänzende Tänzer erwiesen.

E. K.

Padianties. Neue Richtpreise. Stroß Słupczynski gibt durch Maueranschlag bekannt, daß die Kreiskommision folgende Preise feststellt: Korn, 100 Rg., 14.500 M., Weizen 20.000 M., Gerste 13.500 M., Hafer 11.000 M., Kornmehl, 1 Rg., 175 M., Weizennmehl 240, Brot 170, Germel 200, Gerstengrütze 180, Hirsegrütze 250, Kartoffeln 30, Erbsen 100, Milch 1 Liter 100 M., Butter 1 Rg. 1500, Käse 150, 1 Ei 25, Rindfleisch 1 Rg. 500, Schweinfleisch 800, Kalbfleisch 440, Schinken 1000, Bratwurst 850, Krakauerwurst 900, Speck 1250, Schmalz 1250, Tee 1 Rg. 1800, Kaffee 1500, Zucker 600, Salz 75, Seife 600, Bündhölzer 1 Schachtel 12, 1 Glas Kaffee weiß 25, 1 Glas Kaffee schwarz 25, 1 Glas Kaffee weiß 35, Kohle 100 Rg. 1600 bis 2000 M., Holz 1 M. 2000, Naphtha 1 Rg. 170, Lichter 480, Riegel 275, Eisen 170, Zement 100 Kilo 3500, Kalk 2200, Ziegel das Tausend 10.000, Heu 100 Rg. 5000 Mark. Eine Sommerwohnung im Lásker Kreise darf nur hundertmal so viel wie im Jahre 1914 kosten. Zuwidderhandelnde werden mit 200000 M. bestraft.

Polnische Börse.

Warschau, 26. Juni.

Millionówka 1490-1480-1485
Brosz. Anl. der Voraussicht 88.

Valutare:

Dollars	4115 1600-1575
Kanadische Dollars	4463 4490-4485
Frans. Franks	389
Deutsche Mark	13.15.0-12.95

Cheeks:

Belgien	389.50-367 867.50
Berlin	12.971/2-12.8
Danzig	12.90-12.80
London	1917.0-20100-20050
New-York	4570-4620 4575
Paris	392-388 290
Prag	88
Wien	251/2-251/2-25.38
Italien	215.75

Aktionen:

Warsch. Diskontenbank	3250
Kreditbank	3300-3400
Westbank	3825-3600 2650
Zuckerfabr. "Czestocice"	5500
Warsz. Ges. d. Zuckerfabr.	43750-46010
Hols.-Industrie	1600-1678-1650
Kohlegesellschaft	7800-8100
Lipopol	3975-4008-3985
Ostrowiecer Werke	8315-8428-8350
Roen, Zieliński & Co	1875-1900
Kudzki	2600-2575
Starachowice	6100-6250-6200
Zyrowod	7800-80-80
Borkowksi	1875-1850
Gebr. Jabłkowsky	1835
Schiffahrtsgesellschaft	1875-188-1810
Napatha	1942-1950-1955

Hauptgeschäftleitung Adolf Kargel.
Verantwortlich für Politik: Hugo Wiczorek
für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil Adolf Kargel; für den Anzeigenteil: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft "Lództer Freie Presse" m. b. o. Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

Weberin

Geübte Kärtnerweberin auf mechan. Stühlen kann sich melden. Zawadzkastr. 44 in der Weberi.

2012

Geübte Gläderinnen

können sich melden bei Zarowinska, Petrikauer 121

Französischer Korrespondent

in den Landesprachen perfekt, übernimmt Erledigung französischer Handelskorrespondenz.

Angeb. unter 3. S. Paris an die Geschäftsfst. d. Bl. 2012

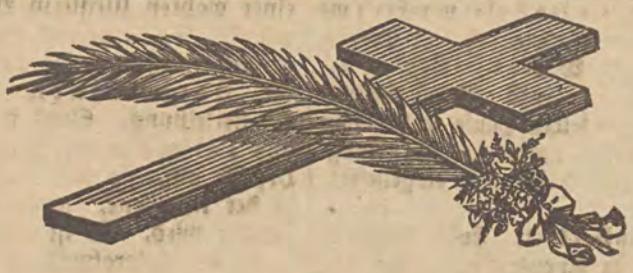
Weinsteinhende Böwe

sucht ab sofort Stellung als Stütze der Haushalt mit Hammamenschluß oder auch bei einem einzelnen Herrn. Nähe des Juliusstr. 20, 3. Stock, Bl. 2012

2000

Näherinnen

für Oberloch- und Kastenmaschinen, auch Reparaturarbeiten für



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied plötzlich mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Adolf Kefler, Schneidermeister,

im Alter von 61 Jahren. — Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 27. Juni, um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Sienkiewicza 37 aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die schwergeprüfte Familie.

3012

Am 25. Juni verschied eins unserer ältesten Verlagsmitglieder,

Herr Adolf Kefler.

Wir verlieren in dem so jäh aus dem Leben Gerissenen einen treuen Förderer unserer Sache und guten Deutschen, der sein Volkstum nicht nur durch das Wort, sondern auch durch die Tat bekundete.

Wir werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Verlag der „Lodzter freien Presse“.

3011

LUONA

3015

Heute unwiderruflich der letzte Tag der ersten Serie des

„Indischen Grabmals“.

Achtung! Ferd. Bohm's & Co.

in Włocławek

Getreidekaffee vorzüglicher Gattung empfiehlt für Verbraucher zu M. 175 das Pfd. das Fabrikslager: 2960

Handels- und Industriehaus

Edmund Bogdanski, Lodz, Dzielna-Straße 32.

Verlangt überall! Verlangt überall!

Bin Färbermeister

an einer hiesigen größeren Strumpffabrik und suche eine günstigere Stellung. Da ich schon selbst eine Färbererei besaß, ist mir die Leitung d'eses Geschäftes zweitweig vertraut. Offerten unter „H. H.“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu senden. 2991

Auf Ratenzahlung

Herren- u. Damen-Harderoben, sowie verschiedene Schnittwaren, Wäsche usw. „Oszczędność“, Lodz, Wulcania-Straße 43, 1. Stock, Front.

Achtung! Nehme sämtliche Bestellungen an und führe diese den nach den neuesten Tasten auf. 3016

Kaufe:

u. zahlreiche teurer: Brillant, Gold, verschiedenen Schmuck, alte Uhren, Konstantiner Nr. 7, Milch, Rechte Offiz. 280

Kaufe

alte Musikinstrumente. Re achtren jeder Art werden nachgemäß und gut ausgeführt A. Leesig, Nawrot 22. 2847



Rzewuski i Skarzynski
Maschinenfabrik,
Warschau,

Ordynacka 7, Tel. 28-95.

Wachönen zur Herstellung von Dachzementziegeln, Betonröhren, Bürgersteigplatten, Betonsäulen u. s. w.

Quelle großer Gewinne für unternehmende Einzelpersonen.

Unsere Betonmischungen werden für den Schuhleiter der

Polnischen Landesgartenausstellung verarbeitet. 2998

Deutsche Stenotypistin
die der polnischen Sprache in Wort und Schrift
mächtig ist, von einer Warschauer Maschinenges.
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bedingung: Deutsche Stenographie u. Maschinen schreiben liegend.

Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche, des
frühesten Eintrittstermines und unter Beischluß eines
„curriculum vitae“ an

Rudolf Mosse, Warschau, Marszałkowska 124
sub „WPK 1204“. 3005

Wielka Wyprzedaż

OBUWIA

gwarantowanego meśkieg. i damskiego starych fasonów

Od 2 zherwia do 1 lipca u.

J. Kowalczyka, 25 Cegielniana 25.

Abschlüsse, Einführungen

und die Kontrolle von Handelsbüchern übernimmt
routinierter bilanzsicherer Buchhalter
Petrikauer 257. Ad. Kamiński für Buchhalter. 2975

Brillanten,

Bijouterie, Gold, Silber kaufen und zahle am gewissen-
haftesten, Uhrmacher-Juwelier Ch. SZALEK, Petrikauer 14.

Verkäuferin

für Damen-Konfektion gesucht. Anmel-
dungen von 9—10 Uhr bei Schmedel
& Rosner, Lodz, Petrikauer Straße
Nr. 100. 3008